

Schön, dass Sie sich für eine hebammengeleitete Geburt interessieren.

Im Rahmen der Hebammensprechstunde überprüfen wir gemeinsam mit Ihnen die nötigen Aufnahmekriterien für eine hebammengeleitete Geburt. Gleichzeitig möchten wir mehr über Ihre Bedürfnisse und allfällige Bedenken erfahren sowie Ihre Fragen klären.

Für das gemeinsame Gespräch bitten wir Sie, untenstehende Informationen zu studieren.

Die wichtigsten Informationen zusammengefasst

Eine hebammengeleitete Geburt erleben zu dürfen, bedeutet:

- Sie werden bis zur Verlegung auf die Wochenbettabteilung ausschliesslich durch die Hebammen betreut. Die Hebammen arbeiten eigenverantwortlich und selbständig.
- Die Grundlage einer hebammengeleiteten Geburt basiert auf einem natürlichen und interventionsarmen Verlauf und Betreuung. Wir wenden neben wenigen schulmedizinischen Mitteln vorwiegend alternative Methoden zur Unterstützung an.
- Möglicherweise wird bei Ihnen beim Eintritt zur Geburt ein venöser Infusionszugang gelegt. Dies wird situativ entschieden. Falls kein venöser Zugang gelegt wird, wird in jedem Fall eine venöse Blutentnahme durchgeführt.
- Wir streben eine 1:1-Betreuung an, in Ausnahmefällen wird die Betreuung gelockert.
- Nicht alle Hebammen bringen die vom SHV und KVG nötigen Voraussetzungen für die eigenverantwortliche Leitung einer Geburt mit. So kann es vorkommen, dass in das klassische Hebammen-Arzt-Modell gewechselt werden muss. Auch im Hebammen-Arzt-Modell sind wir bemüht, auf Ihre Bedürfnisse einzugehen und Ihnen eine natürliche Geburtsbetreuung zu ermöglichen.
- Wir lassen in der Regel die Nabelschnur bis maximal 30 Minuten auspulsieren.
- Ist nach der Geburt eine Wundversorgung notwendig, erfolgt dies durch den ärztlichen Dienst.

Unterstützungsmassnahmen / Schmerzmittel

Verfügbare alternativmedizinische Massnahmen zur Schmerzbewältigung: Wärmewickel, Massage, verschiedenen Positionen/Lagerungen, Entspannungsbad/Fussbad und Aromatherapie, Phytotherapie, Schüssler-salze. Je nach Fachwissen der Hebamme wird auch Homöopathie und Akupunktur angewendet.

Ausschlusskriterien für eine hebammengeleitete Geburt

Während dem Geburtsverlauf kann es jederzeit zu einem Wechsel ins Hebammen-Arzt-Modell kommen. Mögliche Gründe sind: medikamentöse Geburtseinleitungen oder Wehenunterstützung, ein regelabweichender Geburtsverlauf oder Wunsch nach PDA oder Opiaten. Weitere Gründe können wir Ihnen in der Hebammensprechstunde erläutern.

Jetzt geht es um Sie und Ihre Geburt: Machen Sie sich zu den folgenden Themen Gedanken

- Überlegen Sie sich, wieso Sie eine hebammengeleitete Geburt in Betracht ziehen.
- Falls Sie schon einmal geboren haben: wie haben Sie die letzte Geburt erlebt?
- Was hilft Ihnen in Stress- und Schmerzsituationen? (falls Sie schon einmal geboren haben: Wie sind Sie mit dem Schmerz umgegangen, was hat Ihnen geholfen?)
- Wie bereiten Sie sich auf die bevorstehende Geburt vor?
- Was haben Sie für Erwartungen und Wünsche für die Geburt?
- Was haben Sie für Erwartungen und Wünsche bezüglich des Wochenbettaufenthaltes?

Wir freuen uns, Sie in der Hebammensprechstunde persönlich kennen zu lernen.

Bis bald, Ihr Hebammenteam